

Analogie der Stadthore von Khorabad als emaillirte Thonplatten zu denken haben. Aber trotz dieser Beispiele war man geneigt die Wölbung nur auf Kanalanlagen und vereinzelte Thore von mäßiger Weite beschränkt zu glauben und wies die Möglichkeit zurück, daß die Paläste selbst mit ihren Räumen von 10 bis 13 Meter Weite massive Wölbungen gehabt haben könnten. Trotzdem scheint nach den Ermittlungen Place's festzustehen, daß wenigstens im Palaste Sargons gewisse Räume mit Gewölben versehen waren, die auffallender Weise gleich den Unterbauten und den Mauern aus gebrannten Ziegelsteinen mit einem ebenfalls aus Thon bestehenden Mörtel ausgeführt waren. Der bloß an der Sonne getrocknete Thon war also das Material, aus welchem diese Gebäude in allen

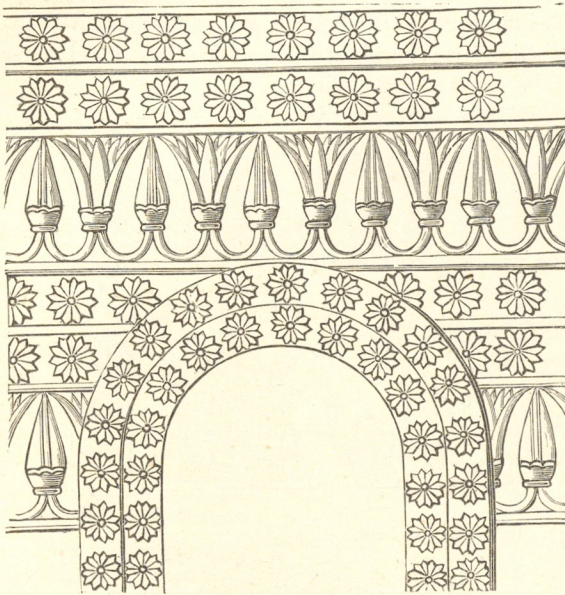


Fig. 44. Portaldecoration. Kujundschik.

Theilen hergestellt wurden. Für Anwendung der Gewölbe spricht nun auch die Dicke der Mauern, die von drei bis zu sieben, ja acht Metern steigt, und deren Massenhaftigkeit sich hieraus am einfachsten erklärt. Die Form der Wölbung ist fast durchgängig die des halbrunden Tonnengewölbes, auf welches besonders die schmale Plananlage der meisten Gemächer hinweist. Doch kam an einzelnen Stellen auch die Kuppel und die Halbkuppel zur Anwendung, von deren Gebrauch die Reliefs (vgl. Fig. 50) mehrfach Zeugniß ablegen. Ueber den Gewölben breitete sich dann eine Plattform aus, die als ausgedehnte Terrasse, mit Zinnenbalustraden abgeschlossen, sich

über alle Theile des Gebäudes erstreckte, und aus welcher nur die Kuppeln und Halbkuppeln höher aufragten.

Con-
struction.

Die Herstellung so ausgedehnter Gebäude aus bloß an der Sonne getrockneten oder im Ofen gebrannten Ziegeln ist eine der bemerkenswertheften unter den neueren Entdeckungen. Place behauptet sogar, die Steine seien noch in feuchtem Zustande zur Versetzung gekommen, was aber bei so massenhaften Terrassen undenkbar erscheint. Vermuthlich trifft eine andere Annahme das Richtige, daß die trocknen Steine beim Versetzen angefeuchtet wurden und durch die ausgezeichnete Adhäsionskraft des Thones sich innig verbanden. Noch jetzt verfährt man in jenen Gegenden auf ähnliche Weise, wie die Berichtersteller mehrfach wahrzunehmen Gelegenheit fanden. Ist es doch nicht minder auffallend, daß die Brüstungsmauer zu Khorabad, welche den ungeheuren Druck der ganzen Terrasse aushalten mußte, aus Quadern zusammengefügt war, bei deren Verbindung weder Mörtel noch selbst Metallklammern in Anwendung kamen. Gleichwohl haben alle diese Constructionen nur der gewaltsamen Zerstörung zu weichen ver-